

Unsere Schwerpunkte für Schöneberg in den kommenden fünf Jahren

Schöneberg ist durch die wirtschaftliche Wiederbelebung der City-West Gewinner unter den Ortsteilen des Bezirks. Der Sozialstrukturatlas für Berlin weist in allen Schöneberger Kiezen eine positive Entwicklung aus. Durch den Wohnungsneubau am Rande des Gleisdreieckparks sind fast vergessene Wohnquartiere wieder zu attraktiven Wohnlagen geworden. Die Problemzonen rund um den Bülowbogen haben sich sichtlich stabilisiert und auch die Potsdamer Straße zeigt, ausgehend vom Potsdamer Platz, eine deutliche Erholung als belebendes Element im Stadtteil.

Die einzige „Schmuddelecke“ des Ortsteils ist noch immer der Straßenstrich in der Kurfürstenstraße. Hier konnte sich die CDU mit der Forderung nach Sperrzeiten für die Straßenprostitution gegen die Mehrheit von SPD und Grünen nicht durchsetzen.

Ein besonderes Flair geht vom schwul-lesbischen Kiez rund um den Nollendorfplatz aus. Er ist inzwischen überregionaler Anziehungspunkt für internationales Publikum in Berlin.

Für Schöneberg haben wir uns Folgendes vorgenommen:

- In den nächsten Jahren wird die Bevölkerung in Schöneberg zunehmen. Der Ortsteil braucht deshalb eine stärkere Konzentration auf den Wohnungsneubau. Die CDU sieht Potenzial unter anderem an folgenden Standorten:
 - rund um den Bahnhof Südkreuz und am Sachsendamm;
 - in der Bautzener Straße;
 - auf dem ehemaligen Telekomgelände in der Hauptstraße/Belziger Straße;
 - am ehemaligen Straßenbahndepot in der Belziger Straße;
 - im Großraum Innsbrucker Platz.
- Der S-Bahnhof Yorckstraße soll saniert und eine Verbesserung des Bahnhofsumfeldes durch Aufwertung der Ladenzone zwischen Bautzener Straße und dem S-Bahnhofsgebäude erreicht werden.
- Die sogenannte Begegnungszone in der Maaßenstraße wurde gegen den Willen der CDU sowie vieler Anwohner und Geschäftsinhaber realisiert. Die bestehenden Probleme in der Straße wurden damit nicht gelöst, sondern verschlimmert. Bei der Neugestaltung des Nollendorfplatzes sollte dieser Fehler nicht wiederholt werden. Der CDU ist es wichtig, die Interessen der Anwohner stärker zu berücksichtigen und dem Gesamtplatz mehr Aufenthaltsqualität zu geben.



- Das Gebiet zwischen Nollendorfplatz, Viktoria-Luise-Platz und Barbarossaplatz hat sich durch neue Bars, Restaurants, Galerien und Hotels zum Hotspot des Tourismus entwickelt. Die Folge ist deutlich mehr Fuß-, Rad- und PKW-Verkehr. Da das vorgeschriebene Tempo-30-Limit oft nicht beachtet wird, brauchen wir mehr Verkehrskontrollen, damit der zunehmenden Gefährdung von Kindern vor Kitas und Schulen endlich Einhalt geboten wird. Wir brauchen hier Maßnahmen wie zum Beispiel versetztes Querparken und Zebrastreifen. Ziel ist es, den quartiersfremden Verkehr zu reduzieren und den motorisierten Verkehr zu verlangsamen. Dadurch wird eine Verbesserung der Qualität des Wohnumfeldes erzielt.
- Im Schöneberger Norden sind durch rot-grüne Politik in den letzten Jahren mehrere hundert Parkplätze zielgerichtet vernichtet worden, während gleichzeitig in den nächsten Jahren dort rund 500 neue Wohneinheiten entstehen werden. Der dadurch entstehende zusätzliche Parkplatzdruck im Gebiet kann auch durch ein verändertes Verkehrsverhalten mit weniger Individualfahrzeugen nicht aufgefangen werden. Wir werden uns deshalb dafür einsetzen, dass bei Wegfall von PKW-Stellplätzen künftig an anderer Stelle Ersatz geschaffen wird.
- Das Fahrrad bekommt in der Innenstadt immer größere Bedeutung. Wir brauchen deshalb an den Umsteigebahnhöfen der U- und S-Bahn in Schöneberg eine ausreichende Anzahl von Fahrradabstellplätzen.
- Der Bayerische Platz ist einer der zentralen Orte in Schöneberg. Mit einem Tourismuskonzept, das auf dem ehemals jüdischen Leben in Schöneberg und der entsprechenden Ausstellung im Rathaus basiert, ließe sich das Quartier um den Bayerischen Platz zu einem weiteren Anziehungspunkt im Norden des Bezirks weiterentwickeln. Dies dient auch der Verbesserung der Rahmenbedingungen für Einzelhandel und Gastronomie.
- Das Rathaus Schöneberg ist ein historischer Ort von überregionaler Bedeutung. Der Vorplatz wird mit seinem verwahrlosten Grün jedoch immer stärker zu einem Schandfleck. Eine Sanierung der Pflanzbereiche muss attraktiv und kostengünstig möglich sein. Dem stetig schrumpfenden öffentlichen Wochenmarkt auf dem John-F.-Kennedy Platz muss durch ein attraktiveres Marktkonzept entgegengewirkt werden. Zusätzlich ist zu untersuchen, ob auf einer begrenzten Zahl von Parkflächen eine Stromtankstelle für Elektrofahrzeuge eingerichtet werden kann.



- Der Straßenzug Potsdamer Straße/Hauptstraße ist eine der Verkehrsadern im Bezirk. Die Wiederbelebung dieses Straßenzuges als belebte Geschäftsstraße hat für die CDU weiterhin oberste Priorität. Ausgehend vom Potsdamer Platz sind bereits deutliche Erfolge zu erkennen. Um diesen Trend zu verstärken brauchen wir
 - ein Tourismuskonzept mit den Attraktionen entlang dieses Straßenzuges;
 - eine deutliche Reduzierung der aggressiven und globalisierten Straßenprostitution an der Kurfürstenstraße. Die CDU fordert deshalb tagsüber eine Sperrzeit zwischen 6:00 und 20:00 Uhr zum Schutz von Kindern, Jugendlichen und Anwohnern. Dabei geht es vor allem auch um die Eindämmung der Begleiterscheinungen wie die Verschmutzung der umliegenden Grünanlagen und Kinderspielplätze sowie die Vornahme sexueller Handlungen auf offener Straße;
 - der Einzelhandelsschwerpunkt Kaiser-Wilhelm-Platz ist durch ein tragfähiges Marketingkonzept in seiner Funktion zu stärken;
 - für den Innsbrucker Platz ein Stadtentwicklungskonzept, das neben dem Verkehr auch die Wohn- oder Gewerbebebauung auf den Brachflächen zwischen Wexstraße und S-Bahnhof berücksichtigt;
 - nach einer Verlängerung der Straßenbahn vom Alexanderplatz zum Potsdamer Platz eine Prüfung, ob und in welcher Form eine Straßenbahnverbindung vom Potsdamer Platz in Richtung Steglitz erfolgen kann;
 - ein Verkehrskonzept, das den ökologisch wie ökonomisch untragbaren Verkehrsstau auf der Potsdamer Straße/Hauptstraße beseitigt und bis 2020 flüssigen Verkehr zwischen Potsdamer und Innsbrucker Platz ermöglicht.
- Zu einem modernen Stadtbad, wie dem Hans-Rosenthal-Bad in der Hauptstraße, gehört mehr als nur ein Schwimmbecken. Badespaß und Erholung muss gleichermaßen berücksichtigt werden. Dazu gehört auch eine Sauna. Wir setzen uns deshalb dafür ein, dass die Berliner Bäderbetriebe die vorhandene Anlage sanieren und den Bürgern wieder zur Verfügung stellen.



- Der Kleistpark ist eine wichtige Grünanlage für die Menschen im Schöneberger Norden. Wir benötigen dort endlich wieder eine ausreichende Anzahl von Parkbänken damit sich die Aufenthaltsqualität, insbesondere für ältere Menschen, verbessert.